

Amt der Tiroler Landesregierung
Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Sonntag, den 16. Jänner 1977, 7.45 Uhr :

Von Samstag auf Sonntag sind in Tirol unterschiedlich bis höchstens 20 cm Schnee gefallen. Laut Wetterwarte werden in der zweiten Tageshälfte mit stürmischen Höhenwinden aus Nordwest ~~Wetter~~ neuerlich Schneefälle einsetzen.

In Osttirol , sowie im Raum Brenner, Stubai und inneres Ötztal muß nach dem mächtigen Neuschneezuwachs der vergangenen Woche, aus nicht ausreichend entladenen Lawenestrichen noch mit einzelnen großen und mehrfach auch mit kleinen Lawinen gerechnet werden. Diese können örtlich auch für die Verkehrswege der Seitentäler Gefahr bringen. In den übrigen Landesteilen beschränkt sich die Gefahr auf exponierte Lawenestriche hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen.

Die stürmischen und oft drehenden Wind der letzten Tage haben vielfach störanfällige ~~Schnee~~ Tribschneeansammlungen gebildet und damit die Schneebrettgefahr weiter erhöht. Diese ist in Kammlagen und besonders an Schattseiten so akut, daß von Schitouren und Tiefschneefahrten abseits gesicherter Pisten allgemein abgeraten werden muß. Nur in besonders günstig gelegenen und mäßig geneigten Gelände können ~~Wax~~ unter Leitung alpin erfahrener Personen Touren verantwortet werden.

Abt. I f - L W D

Lagebericht Kühltal, Sonntag, 16. Jänner 77, 8.00 Uhr :

Der Neuschnee der letzten 24 Stunden blieb allgemein gering. Laut Wetterwarte wird mit stürmischen Höhenwinden aus NW, in der zweiten Tageshälfte neuerlich Schneefall einsetzen. In 2000 m Höhe sind rund -10° zu erwarten.

Der geringe Neuschneezuwachs kann zwar in kleinen Lawinen abgleiten, wird aber für die Talstraßen höchstens an exponierten Stellen geringe Gefahr bringen. Auf den höher gelegenen Baustraßen ist jedoch Vorsicht geboten. Der drehende Wind hat die Schneebrettgefahr neuerlich erhöht. Bei Touren und bei Arbeiten im Gelände ist erhöhte Vorsicht geboten. Kamrnahe Hänge und schattseitiges Steilgelände ist möglichst zu meiden.